

Hauptbrandinspektor Hermann Ruprechter – ein junger 60er feierte seinen Geburtstag

Die verdienstvolle, langjährige Zugehörigkeit zur Stadtfeuerwehr Bärnbach als Kommandant veranlaßte die Wehrmitglieder, Hauptbrandinspektor Hermann Ruprechter zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Gratulationswünsche auszusprechen. Dieser runde Geburtstag, den das Leben einmal mit sich bringt, ob man nun will oder nicht, ob man ihn äußerlich anmerkt, oder ob man bei der Altersschätzung fehlgeht, ist wohl einerlei.

Es war jedenfalls der Grund, daß sich am Montag, dem 21. März 1994, die gesamte Stadtfeuerwehr, hohe politische Persönlichkeiten und der Bezirksfeuerwehrausschuß zu einer würdigen Geburtstagsfeier einfanden.

Oberbrandinspektor Ewald Pulko als stellvertretender Wehrkommandant begrüßte zu Beginn die erschienenen Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Karl Neuhauser, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, Monsignore Dr. Friedrich Zeck, Vizebürgermeister Emil Hochreiter, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug, Ehrenoberbrandrat Josef Schlenz und der gesamte Bezirksfeuerwehrausschuß mit Brandrat Erwin Draxler, Ehrenabschnittsbrandinspektor August Langmann, die Abschnittsbrandinspektoren Franz Gehr, Gustav Scherz, Adolf Poppe, Ehrenhauptbrandinspektor Hans Draxler, die Brandinspektoren Karl Kos, Günter Höller, Rudolf Gargitter, Ehrenhauptbrandinspektor Otto D' Isepp und Bezirksschriftführer Hauptlöschmeister Karl-Heinz Kriehuber.

Oberbrandinspektor Pulko fand dabei anlässlich dieser äußerst netten Zusammenkunft herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes an den nun schon viele Jahre tätigen Wehrkommandanten. Er drehte dabei das Rad der Zeit ein wenig zurück und erinnerte an einige Stationen im Lebenslauf des Geburtstagsjubilars.

Hermann Ruprechter wurde am 24. März 1934 in Bärnbach-Hochregist geboren und besuchte in Afling die dortige Volksschule. Dem Schulalter entwachsen, führte ihn sein weiterer Lebensweg am 22. Jänner 1952 zur GKB Oberdorf, wo er im damaligen Grubenbetrieb die Erschwernisse, aber auch den kameradschaftlichen Zusammenhalt des Bergmannes kennenlernte. Durch Fleiß und Intelligenz ermöglichte ihm die Betriebsleitung die Einschulung zum Baggerfahrer, wo er sein Können lange Jahre am riesigen Schaufelradbagger demonstrieren konnte. Seine Vielseitigkeit und sein Anpassungsvermögen ermöglichten es ihm im Jahre 1984, im Auftrag der GKB, in Form eines Auslandseinsatzes auf den Philippinen sein Wissen weiterzugeben. Am 31. März 1984 trat Hermann Ruprechter in den wohlverdienten Ruhestand, aber auf ein beschauliches Pensionistendasein war der Geehrte nicht eingestellt.

Auch der Werdegang in der Feuerwehr zeigte, daß sein bisheriges Leben von Fleiß und Verantwortung getragen wurde. Am 6. Jänner 1952 in die Wehr eingetreten, wurde der einsatzfreudige Feuerwehrmann bald Brandmeister, 1967 Oberbrandinspektor und ab 1970 Hauptbrandinspektor bzw. Bezirksbeauftragter für den schweren Atemschutz. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen davon, daß die uneigennütigen Tätigkeiten von den verschiedensten Stellen gewürdigt wurden.

Seit dem Jahre 1955, mit seiner Gattin Anni in den Stand der Ehe getreten, war und ist er seiner Gattin und den Kindern ein liebender und zuvorkommender Vater und wurde seinen Enkeln ein vorbildlicher Opa. Damit wurde nun ein kurzer Abschnitt des Lebensweges herauskizziert, den der Jubilar bis jetzt gegangen ist.

Wenn nun die Stadtfeuerwehr Bärnbach ein Stück des Weges mit dem jungen Sechziger gehen durfte, so nahm sie diese kleine Feierstunde zum Anlaß, für seinen weiteren Lebensweg viel Gesundheit, Glück und Erfolg zu wünschen, und wenn es der Herrgott zuläßt, in zehn Jahren zum Siebziger wieder eine würdige Gratulationsfeier stattfinden kann.

An die Laudatio von Oberbrandinspektor Pulko stellten sich die Gratulanten ein und kamen nicht mit leeren Händen.

Als erster dankte Landesbranddirektor Karl Strablegg in einer herzlich gehaltenen Ansprache für das Engagement des Hauptbrandinspektors und Bezirksatemschutzwartes, der mit Fug und Recht als Vorbild bezeichnet werden kann. Der Dank des Landesbranddirektors galt auch der Gattin, da die vielen Stunden, die der Jubilar im Feuerwehrdienst zubringt, viel Verständnis verlangen. Die besten Wünsche, auch im Namen des Bezirksfeuerwehrverbandes, für die weiteren Lebensjahre, waren die Abschlußworte des Landesbranddirektors, der dem Jubilar noch ein Geburtstagspräsident als Dank überreichte.

Die weiteren Gratulanten, Brandrat Erwin Draxler, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Abschnittsbrandinspektor Gustav Scherz und Bundesrat Dr. Ernst Lasnik, übermittelten in gezielten Worten herzliche Geburtstagswünsche und übergaben kleine Ehrengeschenke.

Bürgermeister Karl Neuhauser, der mit einem Erinnerungsgeschenk und herzlichen Geburtstagswünschen den runden Geburtstag von Hermann Ruprechter würdigte, dankte für die vielen Tätigkeiten und zugebrachten Stunden, die der Jubilar für die Stadt Bärnbach und ihre Bewohner zubringt. Er verband seine Glückwünsche mit den Worten der Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken und hob besonders hervor, daß der Hauptbrandinspektor aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen bei der Gestaltung des Feuerwehrhauses als unermüdlicher Motor bemerkenswerte Leistungen erbringen konnte.

Ja, und zum Abschluß war es wohl, wie es so üblich ist, der Gratulant selbst, der das Wort ergriff, und dem, wie man so schön sagt, anfangs die Sprache weggeblieben war. Wie er so vernehmen konnte, was er alles getan haben sollte im Laufe der Jahre, was er als Selbstverständlichkeit und keinesfalls aufhebenswert empfand, damit müsse er sich nun einmal abfinden, aber man spürte aus seinen Dankworten, daß es ihn sichtlich gefreut hat.

Eine Einladung der Stadtfeuerwehr zu einem gemütlichen Beisammensein vereinigte den jungen Sechziger mit Gattin, die Wehrmitglieder und die Ehrengäste noch längere Zeit in fröhlicher Gemeinsamkeit und rundete die Zeit mit dem Wunsch für noch viele schöne Stunden in Gesundheit und Schaffensfreude ab.

Franz Steinscherer